# spenner

Nachhaltigkeitsbericht 2018

# Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Nachhaltigkeitsbericht halten Sie den neuesten Baustein unserer Umweltkommunikation in Ihren Händen. Neben unserer Umweltbroschüre informieren wir in dieser Form von nun an jährlich zu wesentlichen Umweltdaten. Die regelmäßige und offene Berichterstattung über unsere Nachhaltigkeitsbestrebungen ist uns in Zeiten eines gesteigerten gesellschaftlichen Interesses für Umweltthemen ein besonderes Anliegen. Ein bewusster Umgang mit den von uns genutzten Ressourcen ist tief in unserem Selbstverständnis verwurzelt. Dieses Verständnis wollen wir für Sie – unsere Leserinnen und Leser – auch sichtbar machen.

Im Gegensatz zu unserer Umweltbroschüre, in der wir eine große Themenvielfalt rund um das Thema Umwelt bei Spenner für Sie aufbereiten, werden wir in diesem Nachhaltigkeitsbericht über einige Kernanliegen wie bspw. unsere Emissionen oder auch den Gewässerschutz berichten.

Sollten Sie hierzu Fragen oder Anregungen haben, bitte sprechen Sie uns jederzeit gerne an.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Dirk Spenner
Geschäftsführender Gesellschafter

# Emissionen

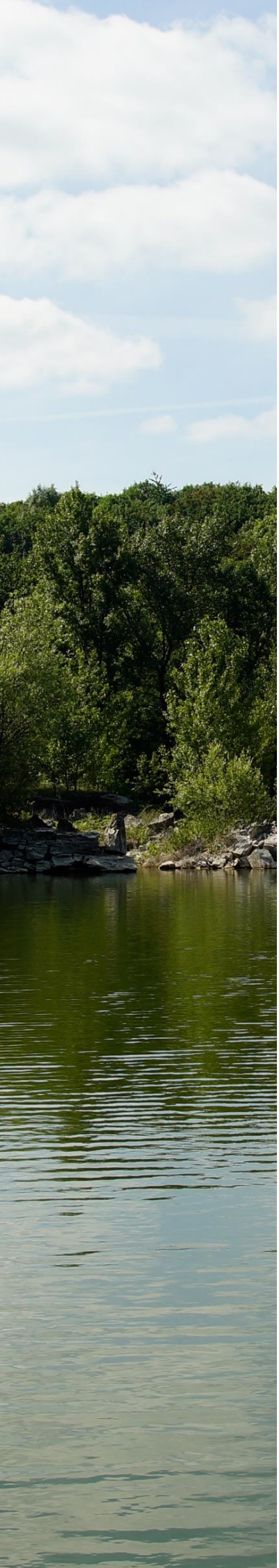
Die Herstellung von Zement und Kalk ist mit Emissionen von Luftschadstoffen wie Staub, Schwefeldioxid und Kohlendioxid verbunden. Mit unserem Standort in Erwitte nehmen wir am europäischen Emissionshandel teil. Um den Schadstoffausstoß insgesamt zu minimieren, setzen wir verschiedenste Verfahren zur Abgasreinigung ein.

Dass wir eine deutliche Reduktion unserer Emissionen stets als Ziel im Auge haben und wie nahe wir diesem Ziel bereits gekommen sind, dessen können Sie sich durch die nachstehenden Angaben selbst überzeugen.

# Emissionswerte

| Emission | Bezugsjahr | Prozentuale Veränderung zum Bezugsjahr in 2018 | Ziel im Jahr 2030 |
|---|---|---|---|
| $CO_2$* | 2005 | - 27 % | - 30 % |
| Stickoxide ($NO_x$)** | 2015 | - 19,0 % | - 40 % |
| Schwefeldioxide ($SO_2$)** | 2015 | - 44,6 % | - 40 % |
| Staub** | 2015 | - 48,1 % | - 50 % |

* Angaben beziehen sich auf die die hergestellte Tonne Zement.
** Angaben beziehen sich auf die hergestellte Tonne Zementklinker.



# Wasser

Sauberes Trinkwasser ist ein besonders schützenswertes Gut. Auch wenn sich unser Zementwerk in Erwitte nicht in einer Zone der Wasserknappheit befindet, so arbeiten wir dennoch daran, unseren Wasserverbrauch auf das geringstmögliche Maß zu reduzieren und dafür zu sorgen, dass wir Trinkwasser nur dort einsetzen, wo es nicht durch andere Wässer wie beispielsweise Oberflächenwasser zu ersetzen ist.

Neben dem betrieblichen, verantwortungsvollen Umgang mit Wasser, ist festzustellen, dass wir einen nachhaltigen Steinabbau mit Hinblick auf den Grundwasserschutz betreiben. Wir bauen unsere Steine ausschließlich oberhalb des Grundwassers ab, um auch im Wasserschutzgebiet Eikeloh den Grundwasserschutz zu gewährleisten.

Anhand nachfolgender Werte können Sie sich selber ein Bild über unseren Wasserverbrauch sowie unser Trinkwasserverbrauchsziel machen.

# Wasserverbrauch

Folgende Ziele haben wir uns hinsichtlich unserer Trinkwasser- und Wasserverbräuche gesetzt:

| Verbrauchsart | 2018 | Ziel im Jahr 2030 |
|---|---|---|
| Wasserverbrauch* | 201 l | < 210 l |
| Trinkwasserverbrauch* | 24 l | < 20 l |

* Angaben beziehen sich auf die die hergestellte Tonne Zement.

# Abwassernutzung

Im Zementwerk gibt es viele Anlagenteile, die einer Kühlung bedürfen. Ein großer Teil des benötigten Kühlwassers wird durch Bohrbrunnen dem Grundwasser entnommen und leicht erwärmt dem Steinbruchsee - also dem Grundwasserkörper - zurückgeführt. Geringe Mengen Abwasser müssen aus Kühlkreisläufen in die städtische Kanalisation (oder Kläranlage) abgeleitet werden. Hinzu kommen geringe Abwassermengen aus der Reinigung von Fahrzeugen. Das Abwasser unterliegt regelmäßigen Kontrollen. Selbstverständlich hält es die gesetzlichen Vorgaben ein. Weitere betriebliche Abwässer fallen bei der Zementproduktion nicht an.

| Verbrauchsart | 2018 |
|---|---|
| Abwassermenge | 2.843 m³ |
| Versickerung Kühlwasser | 74.990 m³ |

## Energie- und Rohstoffbedarf

Die Herstellung von Zement und Kalk ist ausgesprochen energieintensiv. Energie wird vor allem in Form von Brennstoffen für das Brennen von Kalkstein und das Trocknen von Rohmaterial sowie in Form von Strom für den Antrieb unserer Produktionsanlagen eingesetzt. Da sich dies auch auf der Kostenseite wiederspiegelt, unternehmen wir seit vielen Jahren große Anstrengungen, um unseren Energieverbrauch zu reduzieren. Wir haben für alle Großverbraucher wie zum Beispiel unseren Drehofen und unsere Mühlen Energiekennzahlen definiert. Eine wichtige Kennzahl ist beispielsweise der Stromverbrauch je Tonne Zement. Wir setzen uns jährlich Energieziele, an denen wir den Erfolg unserer Arbeit messen.

Ein elementarer Bestandteil der Absenkungen unseres Energiebedarfs aus fossilen Energieträgern ist der Einsatz sogenannter Sekundärbrennstoffe. Bei diesen handelt es sich um Reststoffe, aus anderen Industriezweigen wie z. B. der Papier- und Verpackungsindustrie. Bei einer Verwertung von Sekundärbrennstoffen im Zementwerk bietet sich gegenüber Müllverbrennungsanlagen der Vorteil, dass diese Sekundärbrennstoffe auch stofflich verwertet werden. Das heißt, dass die anfallende Asche in chemischer Form im Zement gebunden wird, während sie in der Müllverbrennungsanlage aufwändig entsorgt werden muss.

## Nutzung Sekundärstoffe

Der Einsatz von Sekundärstoffen ist ein wesentlicher Beitrag zu einem ressourcenschonenden Wirtschaften. Folgende Einsatzquoten konnten wir im Berichtsjahr realisieren:

| Verbrauchsart | 2018 |
|---|---|
| Nutzung sekundärer Rohstoffe* | 25,3 % |
| Nutzung Sekundärbrennstoffe** | 48,5 % |

* Angabe bezieht sich auf die die hergestellte Tonne Zement.

** Angabe bezieht sich auf die Feuerungswärmeleistung des Zementdrehofens.

## Energiemix

Die von uns eingekauften und für den Produktionsprozess eingesetzten Mengen Strom weisen für das Berichtsjahr folgenden Anteil erneuerbarer Energien auf:

| Verbrauchsart | 2018 |
|---|---|
| Anteil erneuerbarer Energien am Strom | 51,0 % |

# Richtlinien

Die Kalksteingewinnung ist mit dem Verbrauch von Flächen verbunden, die zuvor meist landwirtschaftlich genutzt wurden. Vor der Beantragung von Abbauflächen werden archäologische Untersuchungen und Abgleiche mit der Regionalplanung durchgeführt sowie zu allen relevanten Umweltthemen Gutachten eingeholt, damit negative Auswirkungen der Kalksteingewinnung ausgeschlossen bzw. ausgeglichen werden können. Wir führen archäologische Untersuchen und ggf. auch Ausgrabungen durch, damit sichergestellt ist, dass keine Bodendenkmäler oder UNESCO Welterbestätten vom Steinabbau zerstört werden. Daher haben wir eine entsprechende Richtlinie zur Landnutzung verabschiedet. Diese lautet wie folgt:

Unsere Richtlinie zur Landnutzung

*„Spenner verpflichtet sich, Abbaustätten nur dort zu betreiben, wo keine Landnutzungskonflikte bestehen. Dies bedeutet, dass Spenner keine Abbaustätten betreibt oder beantragt, die bspw. UNESCO-Welterbestätten umfassen.“*

Tiere, Pflanzen, Wasser und Boden können durch den Kalksteinabbau und den Produktionsbetrieb beeinflusst werden. Indem wir Eingriffe in die Natur ausgleichen und Auswirkungen vorbeugen, schützen wir diese Güter nachhaltig. Bereits vor dem Beginn des Abbaus wir festgelegt, wie diese Eingriffe ausgeglichen werden können, bzw. wie die Flächen nach Ende des Abbaus zu renaturieren und damit an die Natur zurückzugeben sind.

Gleichzeitig setzen wir uns im Rahmen des Programms zum Schutz der Vögel wie z.B. der Wiesenweihe in der Hellwegbörde ein. Wir unterstützen seit mehr als 15 Jahren den Vogelschutz im Rahmen der Hellwegbördenvereinbarung. In diesem Zeitraum hat alleine Spenner mehr als 110.000 € in Rahmen der Vereinbarung für den Vogelschutz aufgewendet.

Diese wesentlichen Punkte haben wir in unserer Richtlinie zur Biodiversität abgefasst:

Unsere Richtlinie zur Biodiversität

*„Die von Spenner betriebenen Abbaustätten verfügen jeweils über umfassende Renaturierungspläne. Somit stellen wir sicher, dass die nach Abbau an die Natur zurückgegebenen Flächen verschiedene Lebensräume für eine große Vielfalt an Flora und Fauna bieten.“*

# Impressum

Herausgeber:

Spenner GmbH & Co. KG
Bahnhofstraße 20
59597 Erwitte

Kontakt:

Tel. 02943 986-0
info@spenner-zement.de

Spenner ist zertifiziert nach:

ISO 9001 Qualität
ISO 14001 Umwelt
OHSAS 18001 Arbeitsschutz
ISO 50001 Energie